
Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

Planungen am Molkenmarkt vom Kopf auf die Füße stellen – für ein ökologisches, soziales, nachhaltiges und fossilfreies Quartier am Molkenmarkt

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das geplante Quartier am Molkenmarkt gehört zu den wichtigsten und am meisten diskutierten Neubauprojekten Berlins. Das liegt neben der zentralen Lage auch an der historischen Bedeutung des Ortes für die Stadtgeschichte. Hinzu kommt die Vorbildwirkung, welche von der zukünftigen Entwicklung des Ortes für Berlin ausgeht. Die Entwicklung des Molkenmarkts ist eine große Chance, zu zeigen, wie ein zukunftsweisendes Quartier unter den Bedingungen der Bauwende und nachhaltigen Stadtentwicklung aussehen kann. Die Verfahren und Prozesse der letzten Jahre und Monate haben gezeigt, dass das möglich ist. Umso unverständlicher ist es, dass das Werkstattverfahren nicht wie in der Auslobung vorgesehen mit der Auswahl eines Entwurfs für die Weiterarbeit beendet wurde. Auch deshalb ist es wichtig, das Verfahren wie ursprünglich vorgesehen zum Abschluss zu bringen.

Der Senat wird deshalb aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das städtebauliche und freiraumplanerische Wettbewerbs- und Werkstattverfahren zu einem Ergebnis geführt wird. Ziel muss dabei sein, dass

- eine zukünftige Entwicklung des Ortes im Sinne eines ökologischen, sozialen, nachhaltigen und fossilfreien Quartiers gesichert wird,
- verlorenes Vertrauen wiederhergestellt und der eingetretene Schaden der Planungs-, Wettbewerbs- und Beteiligungskultur in und für Berlin repariert wird sowie
- ein partizipatives Gremium mit allen beteiligten Akteuren zur Begleitung des weiteren Prozesses eingerichtet wird.

In diesem Sinne sollen folgende Schritte erfolgen:

1. Am Molkenmarkt entstehen innovative Wohntypologien im bezahlbaren Wohnsegment, die eine soziale Durchmischung fördern. Bau und Bewirtschaftung werden, wie in der Auslobung vorgesehen, durch landeseigene Wohnungsbaugesellschaften vorgenommen.
2. Am Molkenmarkt kommen Klimaanpassungsmaßnahmen im Großen und im Kleinen zum Einsatz, um im Zentrum der Stadt Biodiversität zu fördern sowie ökologisch und sozial nachhaltig zu bauen und zu wirtschaften. Im Molkenmarktquartier dominieren Räume für Fußgänger*innen und gute Infrastrukturen für Radfahrer*innen bei stark reduziertem motorisiertem Individualverkehr (Leitlinien 4.1 Das grüne Innenstadtviertel und 4.2. Vorrang für eine vielfältige Mobilität).
3. Wie in der Auslobung vorgesehen, soll das Werkstattverfahren mit der Auswahl eines Entwurfs für die Weiterarbeit abgeschlossen werden. Die Grundlage für die weiteren Planungen bilden die Ergebnisse des Partizipationsverfahrens und die daraus hervorgegangenen Leitlinien (Titel: „Wie gestalten wir gemeinsam den Molkenmarkt“) sowie die Ergebnisse des Wettbewerbs- und Werkstattverfahrens.
4. Der nachträglich von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen für das Verfahren aufgerufene „Gestaltungsbeirat“ und das „Gestaltungshandbuch“ werden nicht weiterverfolgt. Die Grundlage für die weiteren Planungen bilden die Ergebnisse des Partizipationsverfahrens und die daraus hervorgegangenen Leitlinien sowie die Ergebnisse des Wettbewerbs- und Werkstattverfahrens.
5. Das weitere Vorgehen für ein kooperatives Planungsverfahren am Molkenmarkt ist mit einem ständigen Gremium abzustimmen, in das alle beteiligten Akteur*innen und die Zivilgesellschaft eingebunden sind. Die Zusammenarbeit in diesem Gremium soll gleichberechtigt und auf Augenhöhe erfolgen. Die geplante Charta Molkenmarkt und der Masterplan werden im Diskurs mit diesem Gremium und allen seinen für diesen Raum wichtigen Teilnehmenden erstellt. Ziel ist, dass mit allen beteiligten Verwaltungen die abschließenden Abstimmungen erfolgt sind, bevor ein Beschluss zur Charta Molkenmarkt gefasst wird. Die Charta Molkenmarkt wird abschließend vom Abgeordnetenhaus beschlossen.
6. Das Abgeordnetenhaus von Berlin sowie die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin Mitte sind fortlaufend über die weitere Planung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu unterrichten und einzubinden.
7. Der weitere Planungsprozess muss durch eine fortlaufende und regelmäßige Öffentlichkeitsbeteiligung transparent kommuniziert und evaluiert werden.
8. Die Neubauten sollten sich, wie in der Auslobung vorgesehen, durch günstige Bau- und Betriebskosten sowie flexible Grundrisse auszeichnen.

Begründung

Berlin hat die Chance, im historischen Herz der Stadt ein für ganz Berlin wegweisendes Innenstadtquartier zu entwickeln, welches innovative Antworten auf die drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft formuliert. Der Molkenmarkt ist ein städtisches Quartier von großer Bedeutung für die Stadt, weshalb dessen Entwicklung auch demokratisch legitimiert sein muss.

Die Klimakrise sowie die sozialen Verdrängungsprozesse fordern von allen Akteur*innen ein entschlossenes Handeln, das keinen Aufschub zulässt.

Anders als an vielen anderen zentralen Orten ist das Land hier im Besitz des Großteils der Flächen und hat einen entsprechenden Einfluss auf die Nutzung und Gestaltung. Hier können soziale und ökologische Ziele mit kultureller Vielfalt zusammengebracht werden. Gleichzeitig können dringende Bedarfe abgedeckt werden, wie bezahlbarer Wohnraum sowie kostengünstige und flexible Räume für die Kultur.

Bei der Entwicklung des Molkenmarkts geht es ganz praktisch darum, wie das innerstädtische Zentrum entwickelt werden soll: sozial-inklusiv und klimaresilient oder nicht? Die Mitte der Stadt soll kein Ort sein, der dem Luxuswohnen und den Renditeerwartungen privater Investor*innen vorbehalten ist. Deshalb gilt es hier, jegliche Überlegungen zu möglichen Teilprivatisierungen zu beenden und stattdessen eine der wenigen im Herzen der Stadt noch verbliebenen Möglichkeiten zur Errichtung von Sozialwohnungen zu nutzen.

Der Ort der Berliner Stadtgründung braucht eine moderne ökologische Stadtentwicklung und keinen historischen Wiederaufbau – keine Stadt von gestern, sondern eine Stadt für Morgen. Die Umsetzung der Energiewende findet vor Ort statt. Dazu zählt auch die Wärmeplanung von neuen Stadtquartieren. Gerade dort, wo einst Berlin gegründet wurde, muss die Stadt heute zeigen, wie eine zukunftsorientierte und fossilfreie Planung funktioniert.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass das Werkstattverfahren nicht wie in der Auslobung vorgesehen mit der Auswahl eines Entwurfs für die Weiterarbeit beendet wurde. Die Kritik daran wird breit getragen, wie am Aufruf „Für ein soziales und ökologisches Modellquartier am Molkenmarkt“ (<https://berlin-plattform.de/29-9-2022-ein-breites-buendnis-fordert-ein-soziales-und-oekologisches-modellquartier-am-molkenmarkt-und-ein-klares-siegerteam-aus-dem-werkstattverfahren>) und seiner breiten Basis an Unterstützer*innen deutlich sichtbar ist. Neben dem Aufruf erstreckt sich die Bandbreite der Vorwürfe in der Öffentlichkeit von nicht zulässiger Beeinflussung des Verfahrens bis hin zu Manipulationsanschuldigungen. Auch deshalb ist es wichtig, das Verfahren wie ursprünglich vorgesehen zum Abschluss zu bringen.

Berlin, den 07. September 2023

Jarasch Graf Schwarze
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Helm Schatz Gennburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke